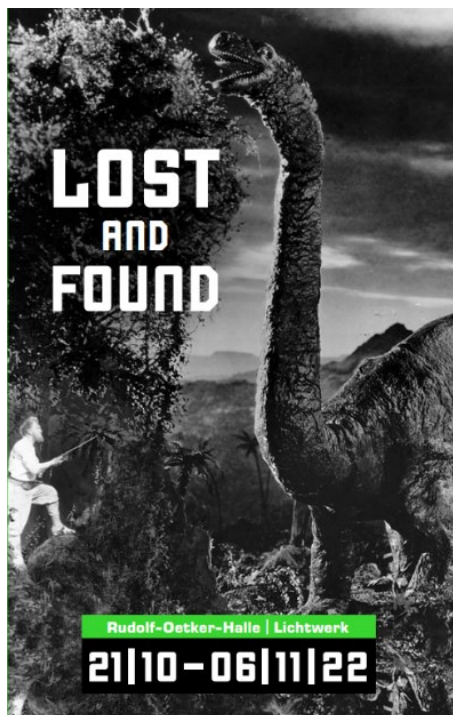


# LOST AND FOUND

## DAS FUNDBÜRO DER TRÄUME

32. Film+MusikFest 21/10 – 06/11/22



Wohl keine Filmepoche ist von so dramatischen Verlusten und spektakulären Wiederentdeckungen gekennzeichnet wie die des Stummfilms. So wurde der Abenteuerfilm »The Lost World« kurz nach seiner Premiere auf die Hälfte der Laufzeit zurechtgestutzt und erst 1992 in fast vollständig erhaltener Ur-Fassung in einem Prager Filmarchiv gefunden und restauriert. Das frühe Meisterwerk der Saurieranimation gilt als Vorbild für Steven Spielbergs Reißer »Jurassic Park«. – Stummfilme sind die Saurier des Kinos: verloren, wiedergefunden und auferstanden in Überlebensgröße. Als Fundbüro der Träume und der verlorenen Kostbarkeiten präsentiert das 32. Film+MusikFest filmische Raritäten wie das wenig gezeigte expressionistische Psychodrama »Phantom« von F. W. Murnau und das zwischen Dokumentarfilm und Märchen changierende, grandiose Melodram »Lonesome« mit seinen in New Yorks Coney Island gedrehten, handkolorierten Rummelplatzszenen

### Programübersicht:

Freitag 21.10. · 20.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle

**»The Lost World«**

USA 1925, 104 Min.

Regie: Harry O. Hoyt

Drehbuch: Marion Fairfax

Mit Bessie Love, Lewis Stone, Brontosaurus Rex, Spinosaurus, Tyrannosaurus und weiteren 50 Sauriern

**Begleitung: Metropolis Orchester, Komposition und Dirigat: Robert Israel**

Sonntag 23.10. · 17.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle

**»Der Golem, wie er in die Welt kam«**

Deutschland 1920, 91 Min.

Regie: Paul Wegener, Carl Boese

Buch: Paul Wegener, Henrik Galeen

Kamera: Karl Freund

Mit Paul Wegener, Albert Steinrück, Lyda Salmonova, Ernst Deutsch, Lothar Müthel, Otto Gebühr

**Komposition: Hans Landsberger (1920)**

**Bearbeitung: Richard Siedhoff**

**Begleitung: Braunschweiger Staatsorchester, Dirigat: Burkhard Goetze**

Donnerstag 27.10. · 20.00 Uhr · Lichtwerk

»Die Carmen von St. Pauli«

Deutschland 1928, 96 Min.

Regie: Erich Waschneck

Mit Jenny Jugo, Willy Fritsch, Fritz Rasp, Wolfgang Zilzer

**Begleitung: Natalie Böttcher, Akkordeon**

Sonntag 30.10. · 15.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle

»Kino für Kurze« Kurzfilmprogramm für Kinder, Eltern, Großeltern

Our Gang; »Cat, dog & co, Laurel & Hardy: »Leave ,em Laughing«, Charley Bowers: »Now you tell one«, Charles Chaplin: »The cure«

**Begleitung: WANDERKINO, mit Alma Gröning (Violine), Sebastian Pank (Saxofon, Bassklarinette), Tobias Rank (Piano).**

Donnerstag 3.11. · 20.00 Uhr · Lichtwerk

»Lonesome«, USA 1928, 70 Min.

(Vorfilm »The Land beyond the Sunset«, USA 1912, 14 Min).

Regie: Paul Fejos

Mit Barbara Kent, Glenn Tyron, Gustzáv Pártos

**Begleitung: Daniel Kothenschulte, Klavier**

Freitag 4.11. · 20.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle.

»Phantom«

D 1922, 117 Min.

Regie: Friedrich Wilhelm Murnau

Mit Alfred Abel, Aud Egede Nissen, Lil Dagover, Lya de Putti

**Begleitung: Bielefelder Philharmoniker, Komposition Robert Israel, Dirigat Bernd Wilden**

Sonntag 6.11. · 17.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle

»The Navigator«, USA 1924, 59 Min.

(Vorfilm »The Blacksmith«, USA 1922, 21 Min.)

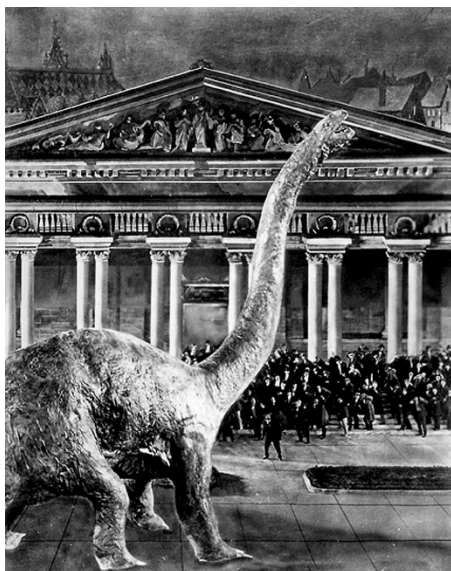
Regie: Donald Crisp, Buster Keaton

Darsteller: Buster Keaton, Kathryn McGuire

**Begleitung: Cinematografisches Orchester, Komposition und Dirigat: Axel Goldbeck**

**Programm:**

Freitag 21.10. · 20.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle  
»The Lost World«



Allo- und Brontosaurier, der Tyrannosaurus Rex und Menschenaffen bevölkern die Phantasie nicht nur von Kindern. Im Fantasy-Abenteuer überblendet sich die größte Modernität der Filmtechnik mit der imaginierten Urzeit und ihren ausgestorbenen Bewohnern. Acht Jahre vor dem Blockbuster »King Kong und die weiße Frau« entwickelt Willis O'Brien, ein Pionier der Tricktechnik, für »The Lost World« bahnbrechende Spezialeffekte, die den Science Fiction-Film bis heute staunenswert machen. Er basiert auf dem Abenteuerroman »Die vergessene Welt« des Sherlock-Holmes-Erfinders Arthur Conan Doyle, der auch in der Anfangsszene des Films *as himself* erscheint. Eine erstaunlich aktuelle Pointe des Drehbuchs ist, dass die Expedition zu den Sauriern mit der Suche nach einem verschollenen Forscher begründet wird,

der im Amazonasgebiet zurückgelassen worden war. Die *human interest story*, die ein mitreisender Journalist exklusiv für ein Londoner Magazin schreibt, finanziert die erneute Reise eines Saurierforschers, der nicht zufällig »Professor Challenger« heißt. Der Komponist und Dirigent Robert Israel, der im letzten Jahr seine umjubelte Premiere mit Harold Lloyds »Girl Shy« beim FMF feierte, dirigiert das Metropolis Orchester zu seiner neu komponierten Musik.

Sonntag 23.10. · 17.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle  
»Der Golem, wie er in die Welt kam«

Das Prager Ghetto im 16. Jahrhundert: Um seine Gemeinschaft zu schützen, erschafft Rabbi Löw eine mächtige Lehmfigur, den Golem, und haucht ihr mit magischen Kräften Leben ein, denn der Kaiser hat ein Dekret erlassen, das die Juden zwingt, die Stadt zu verlassen. Doch als Löws Assistent diesen künstlichen Menschen für eigene Zwecke missbrauchen will, läuft der Golem Amok und setzt die Stadt in Flammen. Wer kann den Golem stoppen?



Als symphonische Uraufführung in Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Staatsorchester Braunschweig und dem Filmmuseum München zeigen wir die definitive Restaurierung des expressionistischen Klassikers »Der Golem wie er in die Welt kam«. Zum ersten Mal seit 90 Jahren wird die lange als verschollen geltenden Premierenmusik von Hans Landsberger in großer symphonischer Orchesterbegleitung unter der musikalischen Leitung von Burkhard Goetze aufgeführt.

Richard Siedhoff, wie Goetze seit Jahren Gast des FMF, hatte 2018 die Klavirdirektion mit fragmentarischem Stimmenmaterial wiederentdeckt und die Orchesterfassung rekonstruiert.

Donnerstag 27.10. · 20.00 Uhr · Lichtwerk  
»Die Carmen von St. Pauli«



»Als der Hamburger Bootsmaat Klaus Brandt im Hafen einen nächtlichen Dieb ertappt, ist sein Niedergang besiegelte Sache. Denn der Dieb entpuppt sich als junges, attraktives Mädchen, und der sonst so pflichtbewusste Seemann lässt es unbehelligt ziehen. Jenny ist der Star in einer Hafenkaschemme und macht mit Schmugglern gemeinsame Sache. Ihretwegen vernachlässigt Klaus zunehmend seinen Dienst, bis er entlassen wird. Der Verführungskraft Jennys vollends verfallen, lässt er sich in die dunklen Geschäfte der »Hafenratten« einspannen und gerät schließlich sogar in Verdacht, einen Rivalen ermordet zu haben, mit dem er um Jennys Gunst

konkurrierte ... Star-Kino vor dem Hintergrund einer authentischen Arbeitswelt: Unter Verwendung von zahlreichen Hafenansichten implementiert »Die Carmen von St. Pauli« den mythischen Nimbus einer »Seeräuber-Jenny« in eine vermeintliche Alltagsszenarie. Travellings entlang der Hafenkante verleihen dem Film geradezu neorealistiche Züge. Dabei lebt die Geschichte vom leichten Mädchen unter schweren Jungs natürlich gerade von jener Romantik, die der Film mit Blick auf Hamburgs berühmtes Vergnügungsviertel als »gemacht« zu entlarven vorgibt.« (Aus dem Berlinale-Programm 2018)  
Die Hamburger Akkordeonistin Natalie Böttcher ist erstmals zu Gast beim FMF.

Sonntag 30.10. · 15.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle  
»Kino für Kurze«

Our Gang: »Cat, dog & co, Laurel & Hardy: »Leave ,em Laughing«, Charley Bowers: »Now you tell one«, Charles Chaplin: »The Cure«

Wie sehr gut gemeinte Ratschläge von Erwachsenen nicht nur ins Leere laufen, sondern direkt ins Chaos führen können, zeigt Anthony Macks Komödie aus den Jahr 1929 mit den uns im Deutschen als „Die Kleinen Strolche“ geliebten Anarchistenbande. Das Chaos als Methode wie auch als Endziel hat auch Laurel und Hardys Slapstickkomödie »Leave `em Laughing« (»Nur mit Lachgas«). Dazu bemerkte der kluge Komiker Theo Lingen einst: »Sie werden sich sicher schon oft gefragt haben, warum in den Filmen von Mr. Laurel und Mr. Hardy so viel kaputtgehen muss. Nun, die Antwort auf diese Frage ist leicht zu finden. Der tiefe Sinn jeder Komik ist es, die aus den Fugen geratene Welt wieder in Ordnung zu bringen. Damit das aber geschehen kann, muss erst einmal tabula rasa gemacht werden. Alles, was die Harmonie der Welt stört, muss radikal abgeräumt werden, in einem Akt der Befreiung, der erleichtert und erheitert.«



Mit Charley Bowers ist ein über Jahrzehnte vergessener Regisseur zu entdecken, der Animationssequenzen mit Realfilm zu bezaubernden, magisch-surrealen Kurzkomödien verschmolz. Und Chaplin? Jedes weitere Wort wäre zuviel ...

Das WANDERKINO ist ein mobiles Kino und präsentiert Stummfilme unterschiedlicher Genres: Slapstick, Monumental- und Experimentalfilme. Alle Filme werden musikalisch in unterschiedlicher Instrumentalbesetzung begleitet.

Donnerstag 3.11. · 20.00 Uhr · Lichtwerk  
»Lonesome«, Vorfilm »The Land beyond the Sunset«



Im Jahr 1927 entstehen vier der wohl bedeutendsten Großstadtfilme der Stummfilmära: Fritz Langs Science Fiction-Monumentaldrama »Metropolis«, Walter Ruttmanns »Berlin – Symphonie einer Großstadt«, F. W. Murnaus »Sunrise« und »Lonesome« des ungarischen Meisterregisseurs Paul Fejos. Diesen europäischen Regisseuren gemeinsam ist ihre vollkommene Beherrschung der filmästhetischen Mittel, die aus der Erfahrung des französischen Impressionismus, des deutschen Expressionismus und den russischen Montagetechniken Funken schlägt.

In einer Parallelmontage werden der Alltag einer jungen Telefonistin und eines Metallarbeiters gezeigt, die in derselben Fabrik arbeiten, voneinander nichts wissen und dann doch in New Yorks Vergnügungspark Coney Island zusammenkommen, sich dort verlieren und schließlich doch einander wiederfinden: »Zwei junge Herzen (so der deutsche Verleihtitel) beginnt wie ein Dokumentarfilm und endet als Märchen. Ein Rummel wird zum Zauberwald, die Achterbahn zum bösen Drachen, ein möbliertes Zimmer zum Märchenschloss. Paul Fejos schenkt dem Kino mit *Zwei junge Herzen* einen der schönsten Filme, die je entstanden sind.«

(KunstKulturQuartier)

Paul Fejos großartige Erzähltechnik und seine hochentwickelte Bildsprache zeigen das Stummfilmkino auf höchstem Niveau und markieren zugleich auch ihr Ende insofern, als für den gerade aufkommenden Tonfilm Extrasequenzen mit Dialog- und Musikpassagen gedreht wurden, die wie Fremdkörper im Gesamtkörper des Films wirkten. »Lonesome« wurde 2012 vom George Eastman House restauriert.

Als Stammgast beim FMF: Daniel Kothenschulte, Filmkritiker, Filmkurator und Stummfilmpianist.

Freitag 4.11. · 20.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle.  
»Phantom«

Die Geschichte einer *amou fou*. Der Bücherwurm und Mächtegern-Dichter Lorenz Lubota wird von einer Pferdekutsche angefahren. Verwirrt und verstört verliebt er sich in die schöne Fahrerin, jagt ihr wie einem Phantom nach und verliert sich mehr und mehr in eine surreale Traumwelt. Sein Wahn macht ihm zum Betrüger und Einbrecher, doch Rettung naht in Gestalt der Buchbindertochter Marie. Zwischen rüdigter Arbeiterwohnung und der schabigen Eleganz des Kleinbürgertums siedelt Murnau sein Drama an, das der objektivierten Wirklichkeit die subjektive Wahrnehmung des Protagonisten mit seinen rauschhaften Stimmungsmomenten entgegensetzt, die in einem »taumelnden Tag« kulminieren. Ernst Ulitzsch erkannte: »F. W. Murnau, diese stärkste Hoffnung unter der Generation junger Regisseure, hat, nach Entwürfen von Hermann Warm, den szenischen Rahmen einfach und realistisch gebaut. ... (Sein) eigentliches Talent beginnt in den Szenen, in denen er die hektische Phantasie eines Erschreckten, die Sinnestäuschungen eines halluzinierenden Gehirnes in Bilder umsetzt und leblose Dinge sich manifestieren lässt. So war die dem Lorenz Lubota nachlaufende Straße einer der stärksten Eindrücke, die man seit langem im Film empfing.« (Film-Kurier, 1922) Die Bielefelder Philharmoniker spielen unter dem Dirigat von Bernd Wilden die Originalkomposition von Robert Israel.



Sonntag 6.11. · 17.00 Uhr · Rudolf-Oetker-Halle  
»The Navigator«, Vorfilm »The Blacksmith«



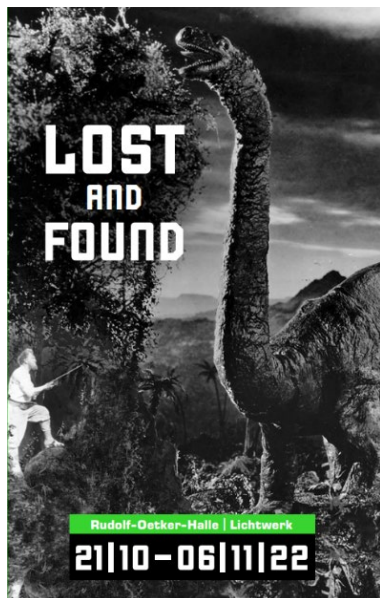
Der verwöhnte, weltfremde Millionärssohn Rollo Treadway macht seiner Nachbarin Betsy O'Brien spontan einen Heiratsantrag, den sie allerdings bestimmt zurückweist. Da er für die Flitterwochen bereits eine Ozeanreise geplant hat, muss er diese zu seiner Enttäuschung alleine antreten. Damit nimmt das Unglück jedoch erst seinen Lauf: Treadway quartiert sich auf dem falschen Schiff ein und findet sich plötzlich mutterseelenalleine auf einem riesigen Ozeankreuzer wieder, der ziellos auf dem offenen Meer treibt. Zu seiner Überraschung ist auch seine Angebetete, Betsy, mit an Bord der "Navigator". Das Schiff gehört ihrem Vater und ihre ungewöhnliche Situation haben sie offenbar feindlichen Spionen zu verdanken, die den

Ozeanriesen vernichten wollen und deshalb die Leinen losgemacht haben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gewöhnen sie sich an das Leben auf hoher See und schließlich ist sogar rettendes Land in Sicht. Was das Pärchen aber noch nicht weiß: Die Insel wird von hungrigen Kannibalen bewohnt ...

Auch im Vorfilm stiftet Regisseur und Darsteller Buster Keaton jenes hinreißende Chaos, das er selbst mit schicksalsergeben stoischer Miene trägt und ihn zu einem der bedeutendsten Slapstickkomödien-Regisseure des frühen Hollywood machte. Ob Transportschiff wie im »Navigator«, ob Pferd, Automobil oder zufälliger Passant: niemand entkommt der fatalen Ambition des Pokerfaces – der zum Schluss natürlich das schönste Mädchen kriegt.

Mit dem Spezialisten für Tempo und Swing: Axel Goldbeck und sein Cinematografisches Orchester.

## 32. Film + MusikFest: »Lost & Found«



Freitag 21.10. bis Sonntag 6.11.2022

Rudolf-Oetker-Halle • Lampingstraße 16  
Großer Saal

[Eintritt: 20,- / erm. 15,- / Ermäßigung für  
Kinder bis 14 Jahre 10,-

Lichtwerk • Ravensberger Park 7

[Eintritt: 15,- / erm. 12,-]

VVK: Tourist-Information · Neue  
Westfälische · Theater- und  
Konzertkasse: »Phantom«

Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft e.V. | Gefördert durch  
das Kulturamt Bielefeld

[www.murnaugesellschaft.de](http://www.murnaugesellschaft.de)

Für Archivkopien, Fotomaterial, Lizenzen und Unterstützung  
gilt unser Dank:

The Lost World / Leave 'em Laughing / Now you tell one / The Cure / The Blacksmith / The Navigator:

Lobster Films Paris; Buster Keaton Productions, Joseph M. Schenck Productions

Der Golem, wie er aus der Welt kam / Die Carmen von St. Pauli / Phantom:

Aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung ([www.murnaustiftung.de](http://www.murnaustiftung.de)) in Wiesbaden

Our Gang: Cat, Dog & co.:

Metro-Goldwyn-Mayer (MGM); Hal Roach Studios

The Land beyond Sunset / Lonesome

George Eastman House; Treasures from American Film Archives; The Criterion Collection